

GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN

GÖTTINGEN, den 9. Dezember 1924,

An

den Sekretär des Deutschen Archäologischen
Instituts in Athen.

Herrn Professor Dr. E. Bruckner.

Mein geehrter Herr College!

Für die des fünfzigjährigen Bestehens des Athen-
ischen Instituts, die in diesen Tagen begangen werden
wird, beehre ich mich Ihnen im Namen der Götting-
er Gesellschaft der Wissenschaften deren herzlichste
Glückwünsche für das ihnen unterstellte Institut
ergebenst anzuspreschen. Seit den Tagen Christian
Johann Heyne, Carl Otfried Müllers - aus des-
sen Angaben unser Sitzungsraum heute noch klar-
steht, so much bewahrt - und Ernst Curtius' hat
unsre Sorgfalt der Erforschung des hellenistischen
Altertums stets warmes Interesse zugewandt.
So hat sie auch die blühende Erfassung des a-
thenischen Instituts vor dem Kriege mit starker
Freude verfolgt und mit aufrechter Teilnahme
vernommen, wie auch jetzt, nach dem Kriege, neue
vielversprechende Anfänge des bedeutsamen Werks
der großen Tradition würdig fortzusetzen sei.

GÖTTINGEN den 1. März 1844

Begriffe sind. Sie waren mit Ihnen in der
Klärung, dass wahrer Wissenschaftlicher Sinn
nicht mehr besser als in vernünftiger Substanz
und nachlässiger Handhabung dokumentieren kann.
Möchten unter Ihrer und Ihrer Mitarbeiter Leitung
Ihre ehrenvollen Zustände auf dem Gebiet der For-
schung und zur Ehre Deutschlands immer mehr
strecken und sich mehr Erfolge verschaffen!

Mit aufrichtigem Gruß, auch an Ihren
ehrenwürdigen Vorgänger, Herrn Börsch, und
in treuer Verbundenheit

Ihr
H. Thiersch

Lehrer und öffentlicher Schriftsteller.